

büros wurden im Ministerium für Bauwesen, in der Deutschen Bauakademie, in den Bauämtern und Betrieben breit prinzipielle Auseinandersetzungen über die Mängel im Bauwesen und ihre Ursachen eingeleitet. Was ergaben diese Auseinandersetzungen? Die wesentlichste Ursache für das Zurückbleiben im Bauwesen ist die unzureichende Verbindung der fachlichen Arbeit mit den politischen Grundfragen. Die Parteiarbeit im Bauwesen wurde vernachlässigt. In den leitenden Organen des Bauwesens zeigten sich Tendenzen der Selbstzufriedenheit und des Opportunismus. Es gab ideologische Unklarheiten über die sozialistische Entwicklung im Bauwesen.

Erst auf der zweiten Baukonferenz wurde eine Orientierung auf die schnellere Stärkung des sozialistischen Sektors im Bauwesen gegeben. Bei einigen Genossen im Ministerium herrschte eine falsche Auffassung über das Verhältnis der zentralen zu den örtlichen Organen der Staatsmacht. Dies führte zu der Vorstellung, daß das Ministerium für Bauwesen nicht für die Lösung der Aufgaben des gesamten Bauwirtschaftsplans der Republik verantwortlich sei.

Der Hauptmangel im Ministerium und in den Betrieben bestand darin, daß die Prinzipien der sozialistischen Leitung nicht genügend beachtet und durchgesetzt wurden. Betriebsleiter und auch Gewerkschaftsfunktionäre hatten sich damit abgefunden, daß auf vielen Baustellen anstatt der gesetzlich festgelegten Sechs-Tage-Woche die Fünf- und Viereinhalb-Tage-Woche eingeführt wurde. Anstatt im Mehrschichtensystem zu arbeiten, stehen auf einigen hochmechanisierten Großbaustellen Bagger und Kräne am Sonnabend still, dafür herrscht aber auch am Sonnabend ein reger Betrieb auf dem privaten Sektor.

Die Folgen all dieser Erscheinungen waren eine ungenügende Steigerung der Produktion, eine zu langsame Entwicklung der Arbeitsproduktivität. Weil es eine Stagnation in den Köpfen gab, gab es eine Stagnation in der Bauproduktion.

Wie die Auseinandersetzungen zeigten, besteht die Hauptaufgabe zur Veränderung der Lage im Bauwesen in einer gründlichen Verbesserung der politisch-ideologischen Erziehung aller Bauschaffenden zu einem hohen sozialistischen Bewußtsein, in ihrer Einbeziehung in die Leitung der Betriebe, in der Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs auf Grund aufgeschlüsselter Pläne. Aller Schutt, insbesondere die Konzernideologie, alles, was das